

Wenn, wo diese, du fragst, — mit dem Schwert durchbohrte
sie Theseus,

Nicht solch Pfand hat ihr Schutz zu verleihen genügt. 120
Hatte doch nicht einmal ihr die Hochzeitsfackel gelenchtet,

Daß du, ein Bastard, nicht möchtest ererben das Reich!
Auch flüht Brüder hinzu er von mir. Daß alle gedeihen,

Trage die Schuld nicht ich, sondern nur jener allein.

Wäre doch, da es so sehr dich, Schönster von Allen, gefährdet, 125

Mir in dem Schooße das Kind, eh' ich's geboren, erstickt!
Geh nun, gehe, — verehere das Bett des so würdigen Vaters,

Dem er entflohn und nun gänzlich entsagt durch die That!
Auch nicht, weil Stiefmutter sich scheint zu gesellen dem Stieffohn,

Ängstige dir dein Herz eitler Benennungen Klang! 130

Solch altmodische Scheu, die später zu schwinden bestimmt war,

Galt, als schlecht noch und recht König Saturnus geherrscht.

Jupiters Satzung war, daß alles Vergnügliche sittlich.

Alles geziemt, seitdem Bruder die Schwester gefreit.

Das die Verwandten vereinende Band wird feste Verkettung, 135

Wenn es der Venus Hand selber mit Knoten verfleht.

Müßlos ist's; man verbirgt sich so leicht. Ihr suche zu dienen!

Selbst der Verwandtschaft Nam' hilft zu verhehlen die Schuld.

Sollte man auch die Umarmung sehn, Lob würden wir ernten.

Daß ich dem Stieffohn gut, würde man sagen von mir. 140

Nicht zu entriegeln im Finstern die Thür des erbitterten
Ehmanns

Oder den Wächter am Thor listig zu täuschen, bedarf's.

Ein Haus hat uns bewahrt, — Ein Haus auch wird uns
bewahren,

Deffentlich, wie du geküßt, küssest du ferner mich auch.

Hier gehst sicher du; selber die Schuld wird Lob dir verdienen, 145

Sähe man auch dich sogar theilen das Lager mit mir.

Endige nur den Verzug und das Bündniß eile zu schließen!

Amor, so grausam mir, schonend verfahr' er mit dir!

Ja, ich erniedrige mich, in dem Staub demüthig zu flehen.

Wehe, wohin mein Stolz, — prahlende Worte wohin? 150